CXLIII.

6. Februar 1369.

Stephan der Elter und Albrecht, Gebrüder, Stephan der junger, Fridrich und Johans Gebrüder, des vorgenanten Stephans Sün, Hertzoge in Bayrn, bekennen, das sie in den Mishellungen und Kriegen um die Grafschaft ze Tyrol und das Lant an der Etsch, das Intal und das Gepürg und was gen Tyrol gehört, mit Albrechten und Leupolten, Gebrüdern, Hertzogen ze Oesterreich versünnet und hinder *Friderichen Burggraven in Niernberch* und Graf Ulreich von Schaumberch gegangen sind, die sie miteinander auf ain ganzes Ende zwischen hinne und den nächsten kunftigen Sand Jacobstag berichten sollen.

Geben ze Reichenhall an sand Dorothee Tag der heyligen Junchfrawen, 1369.

v. Freyberg Reg. Boic. IX. p. 211.

CXLIV.

Heinrich von Wallenrod quittirt dem Burggrafen über Schaden-Ersatz.

21. März 1369.

Ich Heinreich von Walenrod der Elter, ze Puchek geseszen, bekennen öffenlich mit disem briefe allen den, die in sehent oder horent lesen, Daz mich der Hochgeborn vnd mein lieber genediger herre, grafe *Friderich Burcgrafe ze Nürnberg*, auf den heutigen tag, als diser brieff geben ist, gůtlich bezalet vnd gewert hat zweyhundert pfunt heller guter lantwerung, für alle die schulde vnd schaden, die er vnd alle sein vordern seiligen mir vnd allen meinen vordern seligen schuldig biz auf disen heutigen tag sein gewesen vnd beczaln scholten, wie derselbe schade her kumen ist, oder wie man die selben schulde sunderlich benennen kan oder mak on geuerde. Vnd dar v̊mb sag ich den vorgenanten meinen lieben herren, alle sein Erben vnd nachkumen, derselben schuld vnd schaden, für mich, mein Erben vnd Nachkumen, aller gentzlich vnd gar quit, ledig vnd losze, Vnd verzeihen vns der, in dehein weise nimmermer ze vordern, mit kraft dicz briefes. Geben mit meinem anhangenden Insigel, Nach kristi vnsers herren gebůrtt dreuzehnhundert iare in dem Newn vnd Sechtzigstem iar, am nehsten Mitwochen vor dem Palmtag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf